

Farbkleckse fürs Gemeindezentrum

Leinburg: Keine Kunst am Bau, dafür bunte Wände – Baukosten steigen um 2,6 Prozent



Das neue Gesundheitszentrum, das neben dem Gemeindezentrum in der Alten Schule entsteht, ist bereits hochgezogen.

Foto: Architekt Fischer

LEINBURG – Das neue Gemeinde- und Gesundheitszentrum in Leinburg nimmt Form an. Im Gemeinderat stellten die Architekten die derzeitige Kostenentwicklung vor und die Wandgestaltung zur Diskussion.

Leidgeprüft ist man in Leinburg bei der Kostenexplosion von Bauvorhaben. Den Planer für den Anbau am Kindergarten in Gersdorf hatte der Gemeinderat im Frühling kurzerhand entlassen, nachdem die Rechnungen kein Ende nehmen wollte.

Ein Aufatmen ging hingegen durch die Reihen, als die Architekten vom Büro Fischer in Feucht die Kosten für das Großprojekt der Gemeinde vorstellten, das neue Gemeinde- und Gesundheitszentrum. 4,3 Millionen Euro

hatten die Planer im März 2014 insgesamt für die Baukosten angesetzt. Mittlerweile ist diese Summe auf 4,48 Millionen Euro gestiegen. Nach Abzug der Fördersumme erwartet die Gemeinde Kosten von 3,23 statt 3,15 Millionen Euro. Das entspricht einer Preissteigerung von 2,6 Prozent.

Baustopp verhindert

Die Preise für die Baumaterialien seien in diesem Zeitraum um mehr als 2,6 Prozent gestiegen, gab Architekt Werner Fischer zu bedenken. Die Mehrkosten lassen sich dadurch erklären, dass das Fundament nicht ausgereicht und die Fassadensanierung der Alten Schule Überraschungen bereit gehalten hatte. Fast zu einem Baustopp sei es wegen der Auf-

stimmig gegen

„Das Projekt ist ein Traum“

Seniorenbeauftragte Jutta Helmreich ging an dieser Stelle noch einmal auf ein Projekt ein, bei dem bis zu zwölf Senioren gemeinsam mit Schülern des Leibniz-Gymnasiums Bilder im Format A0 gestalten. Diese könnten die Gebäudeteile schmücken. Die Bildungsregion fördert das Kunstprojekt, das Architekturbüro stellt das Material zur Verfügung, für die Teilnehmer entstehen deshalb keine Kosten.

Für Helmreich ist es unverständlich, warum sich bislang kaum Senioren für die Aktion angemeldet haben. „Das Projekt ist ein Traum.“

KAI MIRJAM KAPPES

fahrt zu den überdachten Stellplätzen gekommen, berichtete Bürgermeister Joachim Lang.

„Zu steil“, befürchtete ein Nachbar und informierte das Landratsamt. Dieses ordnete an, die Ausfahrt anzuheben, wodurch nicht mehr alle vier Stellplätze am eigentlich geplanten Ort untergebracht werden können. Zwei kommen nun – nicht überdacht – an anderer Stelle unter.

Auch die Innengestaltung war ein Thema. „Wir wollen Farbe reinbringen“, so Architekt Michael Zschka. Im Treppenhäus soll an zwei Seiten inhaltlich Bezug zum Gesundheitszentrum genommen werden. Außerdem soll die Wand gegenüber des Eingangs für Buntes genutzt werden. Der Versuch, ortsansässige Künstler für das Projekt zu gewinnen, ist gescheitert. Bei Kosten von bis zu 25.000 Euro entschied der Gemeinderat eindeutig die „Kunst am Bau“.